

Üblicherweise kann beim Anbieter «Sporttip» für Weltcup-Rennen einzig auf den Sieger und die Zeitdifferenz zwischen dem Erst- und Zweitplatzierten gewettet werden. Nicht so an den Rennen in Adelboden und Wengen. «Da werden spezielle Wettmöglichkeiten kreiert», erklärt Willy Mesmer von Swisslos. Die sehen für die Klassiker, den Riesenslalom in Adelboden und die Lauberhornabfahrt in Wengen, wie folgt aus:

Am «**Riesen**» in Adelboden (9. Januar) kann auf den Sieger, das Podest, die Siegnation, den Zeitabstand 1./2., die Anzahl Schweizer im zweiten Lauf sowie die Ränge von Didier Cuche und

Carlo Janka gesetzt werden. Wetten kann man an der **Lauberhornabfahrt** (16. Januar) auf den Sieger, das Podest, die Siegnation, den Zeitabstand 1./2., die Anzahl Schweizer in den ersten 30 sowie die Ränge von Didier Cuche, Didier Defago, Carlo Janka und Ambrosi Hoffmann.

Skiwetten in ähnlichem Umfang werden auch für die weiteren Rennen in Adelboden und Wengen angeboten. Die verschiedenen Gewinnquoten werden von den Sportexperten von «Sporttip» festgelegt. Laut Mesmer werden bei Wetten dieser Art durchschnittlich 58 bis 60 Prozent der «verspielten» Gelder als Gewinn ausgeschüttet. **jss**

die Infrastruktur. Der nationale Sport – vorab Swiss Olympic, Fussball- und Eishockeyverband sowie Sporthilfe – erhielten fast 32 Mio. Franken. Die Wichtigkeit der Sportförderung betont Fredy Fuchs: «Wir hoffen, es klappt mit den Wettangeboten an den Rennen, denn sie dienen einer guten Sache.» Am besten würden die Leute daher gleich in Wengen und Adelboden wetten...

#### Am Umsatz beteiligt

Inwiefern profitieren die Weltcup-Veranstalter vom Wettbewerb am Pistenrand? «Alle Veranstalter von Swiss-Top-Sport erhalten einen Beitrag in der selben Höhe», sagt der Adelbodner Peter Willen. Wie hoch dieser ist, mag der OK-Chef nicht verraten.



**Wer ist schneller unterwegs**, Marcel Hirscher oder sein Schatten? Der Österreicher am letzten Riesenslalom in Adelboden. Auf ihn zu wetten, hätte sich wohl nur bedingt gelohnt – er wurde Elfter.

«Das ist intern.» Er sagt jedoch, dass die Veranstalter zusätzlich an den Erlösen, die an den Rennen verwettet werden, beteiligt sind. Willy Messmer von Swisslos spricht von «einigen Prozentsen». Genauer beziffert ers nicht. «Ich gehe nicht davon aus, dass es ein grosser Betrag sein wird», glaubt Willen. Das glaubt auch Fredy Fuchs nicht.

Das neue Wettangebot soll zudem die Attraktivität der Anläs-

se steigern, die Spannung erhöhen sowie die Fans ins Geschehen mit einbeziehen. «Das kann bei den Skifans schon ein Feuer entfachen», glaubt Peter Willen. Wie der Adelbodner, der zwar kein Spieler sei, wie er sagt, will auch Fredy Fuchs Wetten abschliessen. «Gewinnen werde ich wohl nichts», flachst er. Und fügt flugs an, dass er natürlich «schweizlastig» spielen wird...

**JÜRGI SPIELMANN**

## «THE HIGHEST HIGH» - DAS BUCH ÜBER DEN JUNGFRAU-MARATHON

# Emotionen zwischen Buchdeckeln

Das Buch über den Jungfrau-Marathon ist da: «The Highest High». Gestern wurde es im «Jungfrau-Victoria» in Interlaken vorgestellt. Autor Peter Wirz verbindet in seinem Werk gekonnt Fakten und Emotionen.

Peter Wirz war zehn Jahre lang Ruderer, bevor er eine klassische Ausdauersportkarriere in Angriff nahm: vom Wanderer zum Jogger, vom Jogger zum Läufer, Marathonläufer, 100-km-Finisher und Triathlonpionier. Und dann setzte sich der Inhaber einer Werbeagentur zum Ziel, innert zehn Jahren mit zehn Büchern über Schweizer Sportevents neue Generationen zu motivieren, Emotio-

nen zu erleben und ihre persönlichen Grenzen auszuloten. Die Bücherserie wurde mit dem Trans-Swiss-Triathlon ge-

startet, es folgten Gigathlon und Engadin-Skimarathon und nun eben der Jungfrau-Marathon. Wirz erklimmt mit «The

Highest High» – da waren sich gestern die Vernissagegäste durchaus einig – den «höchsten Gipfel» der Sportbuchkunst.

#### Eine Erfolgsgeschichte

Die Geschichte des Jungfrau-Marathons ist eine Erfolgsgeschichte. «Ä isch uf en erscht Chlapfen Erfolg gsy», schaute an der Buchvernissage OK-Präsident Christoph Seiler zurück und schilderte die Weiterentwicklung des Laufevents mit Minirun, Jungfrau-Meile, Minimarathon und Parace. Peter Wirz betitelt das Kapitel über die Entstehung des schönsten Marathons der Welt mit «Zwei Väter – eine Vision». Die Väter: der Jungfraubahnwerber Peter Wenger und der Journalist, Radiomann und Laufsportguru Heinz Schild. Die Vision: ein Marathon (42,195 km)

von Interlaken auf die Kleine Scheidegg. Die Vision wurde äusserst erfolgreich umgesetzt. Jahr für Jahr verdient sich der Jungfrau-Marathon das Prädikat «Schönster Marathon der Welt» immer wieder neu.

#### Eindrückliche Bilder

«The Highest High» überzeugt durch tolle Texte und eindruckliche Bilder. Es werden die Ursprünge des Laufs behandelt, die Geschichte des 17. Jungfrau-Marathons (2009) erzählt, Interviews geführt und Statistiken erstellt.

OK-Präsident Christoph Seiler überreichte Autor Peter Wirz nicht nur das Finisher-T-Shirt 2009, sondern auch die Startnummer für den Lauf 2010 – die Nummer 2010. **UELI FLÜCK**

• [www.jungfrau-marathon.ch](http://www.jungfrau-marathon.ch)



Peter Wirz (l.) überreicht Christoph Seiler, OK-Präsident des Jungfrau-Marathons, das erste Exemplar von «The Highest High».

heute um 20 Uhr im Kino Lautor.

#### 140 statt 24 Bilder

«Wir sind die Ersten und zurzeit Einzig im Berner Oberland, die über diese neuste Kinotechnik verfügen», ergänzt Marti auf Anfrage. Es sei ein Filmerlebnis, welches das Publikum in eine neue Dimension entführe. «Die alte herkömmliche 35-mm-Filmrolle hat ausgedient», sagt er. Die Filme würden neu via Harddisk auf einen Server gespeichert. Der 3D-Digitalprojektor projiziere mit über 140 Bildern ein fantastisches Bild auf die Leinwand, bei der analogen 35-mm-Technik seien es 24 Bilder in der Sekunde.

#### Mit spezieller Brille

«Für die 3D-Projektion braucht es eine spezielle 3D-Passivbrille aus speziell beschichteten Gläsern, welche die optische Täuschung überhaupt erst ermöglichen», erklärt er. Die Brillen müssen nach dem Film am Kinoausgang abgegeben werden, damit sie vor dem Wiedergebrauch im Ultraschallbad gereinigt und desinfiziert werden können. **SFT**

## In Kürze

### SENIORENRAT THUN

#### Lörtscher gewählt

Wie die Stadt gestern mitteilte, hat der Thuner Gemeinderat Herbert Guntelach aus Thun-Gwatt per 1. Januar in den Seniorenrat gewählt. Die Wahl gilt bis zum Ablauf der Legislatur Ende 2010. Der 61-jährige ehemalige Stadtgärtner ersetzt gemäss Wahlvorschlag der Fraktion CVP und EVP Adrian Lörtscher, der seine Demission per Ende dieses Jahres eingereicht hat.

pd